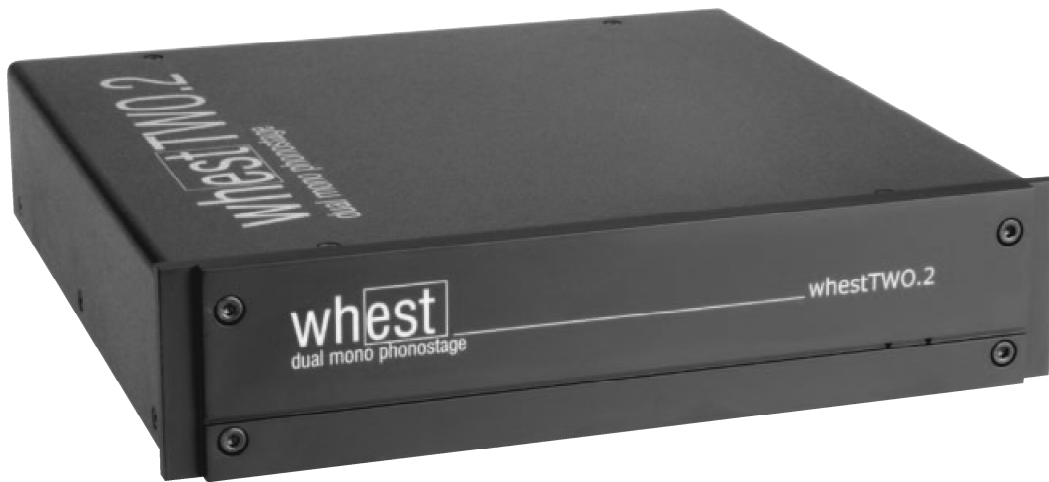


Whest Two.2



Das Bessere ist der Feind des Guten. Und der Nachfolger ist der natürliche Feind des Vorgängers. Den wir jetzt keinesfalls entwerten wollen, haben wir ihn doch erst in der Ausgabe 8/2015 getestet. Mit großer Freude, um das keinesfalls zu vergessen. Und wer die Whest Two von Whest Audio besitzt, der könnte angesichts des Nachfolgers Whest Two.2 zwar zu Recht nervös werden, braucht aber keineswegs zu verzweifeln.

Der Engländer James Henriot, Mastermind hinter Whest Audio, hat wieder einmal zugeschlagen. In seiner Produktpalette, die ausschließlich aus Phonostufen besteht, herrscht so etwas wie natürliche Evolution, der von Zeit zu Zeit Modelle zum Opfer fallen. Sie werden normalerweise durch verbesserte Verstärker ersetzt, bleiben dabei aber bis auf die „natürlichen“ Preiserhöhungen der Marktwirtschaft im Großen und Ganzen in ihrer angestammten Preisklasse. Das ist keineswegs schlecht für den Vinyl-Fan, der mit Whest auf einen reinen Phono-Spezialisten setzt, der schlicht nichts anderes

baut außer Phonostufen. Und der inzwischen ein Renommee wie Donnerhall besitzt, wenn es darum geht, die winzigen Signale vom Moving-Coil-Tonabnehmern aufzupäppeln.

Das tut Mr. Henriot ausschließlich mit diskret aufgebauter Transistortechnik, die in recht schlichten Gehäusen steckt. Das trifft auch auf die Whest Two.2 zu, die, im Gegensatz zum Vorgängermodell, nun ein wesentlich breiteres Gehäuse besitzt. Das vorher externe Netzteil wanderte inklusive Ringkerntrafo nun zurück ins Verstärkergehäuse, wobei es offenkundig gelungen ist, mögliche Brummeinstreuungen weitgehend zu eliminieren.

Prinzipiell, so der Hersteller, handle es sich bei der Two.2

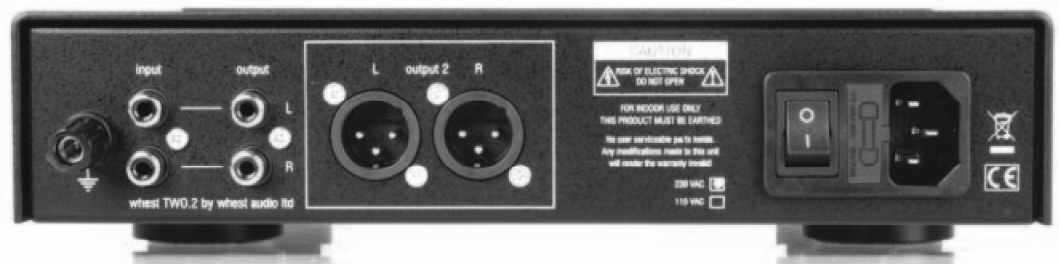
nun um eine „kleine“ Whest Three Signature. Genau wie das größere Modell ist der Phonoamp speziell für die Verwendung von MC-Abtastern mittlerer und kleiner Ausgangsspannung gebaut, wobei Whest Audio dazu eine imponierende Liste höchst renommierter Tonabnehmer veröffentlicht, die zur Entwicklung benutzt wurden. Darunter sind etwa Ortofon Anna, das EMT JSD6, Lyras Delos und das Dynavec-tor XV1-T.

Zur Anpassung bietet die Two.2 sechs Widerstands- und sechs Verstärkungs-Optionen, wobei auch noch 43 Dezibel Verstärkung und 47 Kiloohm Abschlussimpedanz für MM-Abtaster vorgesehen sind; maximal bietet die Phonostufe 72

Dezibel „Gain“ an, womit auch sehr „leise“ MCs kein Problem darstellen. Was nun MM-Tonabnehmer angeht, so wurde die hier kritische Eingangskapazität so ausgelegt, dass sich mit den aktuellen, hochqualitativen MMs ein möglichst flacher Frequenzgang ergibt.

Dazu sollte man wissen, dass Whest Audio einen ausgedehnten, also extrem breitbandigen Frequenzgang bevorzugt; nach der letzten RIAA-Zeitkonstante verläuft der Frequenzgang der englischen Geräte ansteigend weiter bis in den Bereich oberhalb von 50 Kilohertz, wie auch unsere Messungen aufzeigen. Messungen an Neumann-Schneidemaschinen, so James Henriot, hätten nämlich ergeben, dass sehr wohl Frequenzen bis oberhalb von 50 Kilohertz geschnitten würden, weshalb die herkömmliche RIAA-Entzerrung mit abfallendem Hochton-Frequenzgang eher an die Audiotechnik der 50er-Jahre angepasst wäre.

Auch der Tiefton-Bereich unterliegt hier praktisch keiner Absenkung, sodass etwaige Subsonic-Probleme durch ungünstig kombinierte Tonabnehmer-/Tonarm-Kombinationen ungehindert durchschlagen könnten; an diesem Punkt ist



Im Gegensatz zum Vorläufer-Modell bietet die .2-Version der Whest Two nun einen kräftig ausgelegten symmetrischen Ausgang an. Zur Symmetrierung des Signals dient hier, so der Hersteller, kompromisslose Technik, die auch in Highend-Mikrofonen und Mischpulten zum Einsatz kommt.

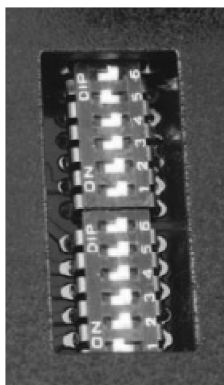


Mehr Dynamik, so Whest Audio, erreiche man auch durch höhere Betriebsspannung als üblich. Die diskret aufgebaute Ausgangsstufe arbeitet im A-Betrieb und treibt auch längere Leitungen problemlos an.

also beim Einsatz der Whest Two.2 Sorgfalt angesagt. Auch perfekt abgeschirmte Phonokabel sowie korrekte Erdung des Plattenspielers (siehe *stereoplay* 7/2016) sind hier Pflicht, um auch in den vollen Genuss der tatsächlich extrem räumlich ausgeprägten, farbenprächtigen und superdynamischen Darstellung der Two.2 zu kommen. Versteht man unter „Durchhörbarkeit“ die Wahrnehmung feinsten Details in einem schon riesigen imaginären Raum, dann ist man bei der Whest an der richtigen Adresse, wobei das Hörvergnügen durch hochfrequente Tonabnehmer-Resonanzen durchaus auch mal etwas zu analytisch geraten kann; wer mit derart hochkarätigem, aber deshalb auch kapriziösem Werkzeug arbeitet, der sollte wissen, was er tut und notfalls auch bereit sein, Tonabnehmer-Experimente zu wagen.

Ist alles im Lot, gerät das Hörerlebnis allerdings sprichwörtlich grenzenlos, prachtvoll und gediegen vor pechschwarzem, scheinbar endlos tiefem Hintergrund. Zweifellos eine Top-Phono-Maschine für absolut ernsthafte Vinylfreaks, die das Maximum aus ihren geliebten Scheiben herausholen wollen.

Roland Kraft ■



100, 200, 470 Ohm sowie drei Einstellungen zwischen einem Kiloohm und 47 Kiloohm sind via „Mäuseklavier“ anwählbar, ebenso wie diverse Optionen zum Verstärkungsfaktor. 100 Ohm und 64 Dezibel, so Whest Audio, sollten allerdings auf 95 Prozent aller MC-Tonabnehmer gut passen.

stereoplay Highlight

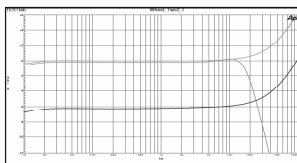
Whest Two.2 1600 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Gaudios
Telefon: +43 (0)316 337175
www.whestaudio.co.uk
www.gaudios.eu
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 25 x H: 6 x T: 24 cm
Gewicht: 2,3 kg

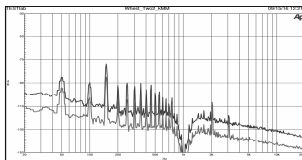
Messwerte

Frequenzgänge



Ausgewogen, sehr breitbandig mit Anstieg oberhalb 20 kHz, perfekte Anpassung ans MM-Normsystem

Verzerrungsverhalten MM



Sehr geringer Klirr, sehr leise, aber hoch reichende Brummreste.

Rauschabstand

MM 5 mV, 1 kΩ	81 dB
MM-Normsystem	67 dB
MC 0,5 mV, 20 Ω	67 dB

Verstärkung MM/MC 44/57 dB

Übersteuerungsfestigkeit 73/8,8 mV

Eingangsimpedanz

MM	48 kΩ, 70 pF
MC	variabel

Ausgangswiderstand

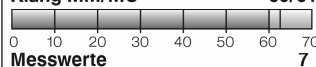
XLR/RCA	160/160 Ohm
---------	-------------

Verbrauch

Standby/Betrieb	-/4,6 W
-----------------	---------

Bewertung

Klang MM/MC 60/61



Messwerte 7

Praxis 8

Wertigkeit 8

Flexibel anpassbare Top-Phono-stufe mit extrem breitbandigem Frequenzgang und referenzverdächtigem Klang. Adäquate Tonabnehmer sind Pflicht, die richtige Kombination ist die Kür und garantiert ein Hörerlebnis aus dem siebten Vinyl-Himmel.

stereoplay Testurteil

Klang
abs. Spitzenklasse (MM/MC) 60/61

Gesamturteil

sehr gut 84 Punkte

Preis/Leistung überragend

TRIANGLE
MANUFACTURE ELECTROACOUSTIQUE

TONANGEBEND.



ESPRIT EZ

High-End Standlautsprecher Esprit Ez Antel
Wirkungsgrad 92 dB, Klavierlack in schwarz, weiß
und walnuss H: 110cm x B: 20cm x T: 34,5cm
Stück 27kg Paar 2500,- €